

RITTER



DRESSAGE



Remonten Navi

Reitbahngrundlagen und
aufbauende Übungen



Willkommen zum Remonten Navi

Wir haben viele Anfragen von Reitbahn Navi Nutzern und Online Kurs Teilnehmern erhalten, die sich eine Ausgabe für Remonten bzw. noch nicht so weit fortgeschrittene Reiter und Pferde gewünscht haben, mit einfacheren Figuren und ohne höhere Lektionen. Daher haben wir nun die Remontenausgabe zusammengestellt. Die darin enthaltenen Übungen kann man mit den meisten Pferden bereits anfangen, nachdem sie ein paar Wochen ohne Longe auf dem Zirkel und der ganzen Bahn geritten werden können.

Wenn Pferd und Reiter alle Übungen in dieser Ausgabe mit einer gewissen Leichtigkeit und Selbstverständlichkeit ausführen können, werden sie etwa die Anforderungen der Klasse A erfüllen können.

Wir haben ein Kapitel mit einfachen Handarbeitsübungen zusammengestellt, in die man das Pferd zum Teil schon beim Anreiten einführen kann. Sie unterstützen die Arbeit unter dem Reiter und können das Verständnis des Pferdes für Zügelhilfen, Übergänge und Übertreten mit Biegung gegen die Bewegungsrichtung entscheidend fördern bzw. vorbereiten.

Das Remonten Navi fängt bei den Übungen unter der Reiterin mit einer Übersicht über die grundlegenden Hufschlagfiguren an, die man mit allen Pferden, auch weniger fortgeschrittenen, reiten kann.

Dann folgt ein Kapitel mit Übungen für die erste Phase der Biegearbeit in der Bewegung: Biegen und Wenden. Diese Übungen bauen auf den einfachen Hufschlagfiguren auf und kombinieren diese teils mit einander zu größeren Einheiten.

Es gibt ein Kapitel mit Übungen, die sich für die Einführung in die zweite Phase der Biegearbeit in der Bewegung eignen: Biegen und Übertreten. Damit sollte man nicht zu lange warten. Traditionell war es üblich in der Klasse A Schenkelweichen zu verlangen und die eigentlichen Seitengänge erst in der Klasse M. Es verbessert allerdings die Geschmeidigkeit, Wendigkeit, Geschicklichkeit, Durchlässigkeit, Balance und die Geraderichtung sehr deutlich, wenn man spielerisch das Prinzip des Übertretens schon früher einführt.

Es darf nur nicht dazu führen, dass das Pferd anfängt, sich zu verhalten und hinter die Hilfen zu kommen. Zeichnet sich diese Tendenz ab, sollte man das Übertreten vorübergehend wieder aus dem Programm nehmen und die Schubkraft mehr entwickeln.

Man würde ein junges Pferd überfordern, wenn man plötzlich einen lehrbuchmäßig korrekten Seitengang verlangen würde, nachdem es vielleicht jahrelang (bis Klasse L) nur geradeaus geritten wurde. Stattdessen kann man den Lernprozess fördern und für das Pferd leichter und logischer gestalten, wenn man die Grundelemente der Seitengänge einzeln, langsam und eher spielerisch in kurzen Reprisen einführt. Man baut dem Pferd damit eine Art Stufenleiter aus kleinen Lernschritten, die das Lernen erleichtert. Sind die einzelnen Lernschritte zu groß, wird das Lernen unnötig stressig. Man kann also bei eventuell auftretenden Schwierigkeiten immer überlegen, ob man den gegenwärtig versuchten Lernschritt noch weiter unterteilen kann.

Viele Probleme bei der Ausführung von Lektionen, Wendungen oder Übergängen haben ihre Ursache in mangelndem Körpergefühl und mangelndem Balanciervermögen des Pferdes. Das kann man mit entsprechenden Übungen entscheidend verbessern. Sie finden einige dieser Übungen in dieser Ausgabe, insbesondere in den Kapiteln zu den Übergängen und dem Biegen und Wenden.

Es gibt auch ein Kapitel mit Übungen zur Heranführung an das Tritte Verlängern, sowie ein Kapitel zur Einführung der Galopparbeit.

Wir haben auch ein paar einfache Bügeltrittübungen aufgenommen, die man schon sehr gut mit jüngeren Pferden im Leichttraben reiten kann. Diese eignen sich auch sehr gut zur Schulung der Koordination der Reiterin.

Einige der Übungen sind bereits in anderen Reitbahn Navi Ausgaben enthalten. Andere sind neu.

Alle Übungen können mit jungen Pferden geritten werden. Sie können aber auch im Schwierigkeitsgrad an höher ausgebildete Pferde angepasst werden, indem man sie in höheren Gangarten reitet und Seitengänge mit einbaut. Ich weise an verschiedenen Stellen im Text auf diese Möglichkeiten hin.

Inhaltsverzeichnis



Anfänge der Handarbeit 8



Einfache Hufschlagfiguren 17



Erste Bügeltrittübungen 43



Biegen und Wenden 52



Übergänge 77



Einleitung zum Tritte Verlängern 87



Einleitung des Übertretens mit Biegung
gegen die Bewegungsrichtung 95



Entwicklung des Galopps 129

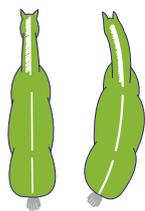
Legende



Rote und Blaue Linien:

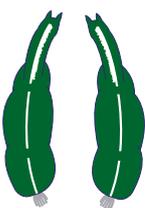


Zeigen den zu reitenden Weg an.



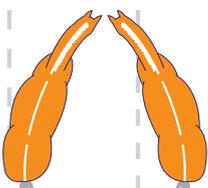
Hellgrünes Pferd:

Die grünen geraden und gebogenen Pferde zeigen das Pferd im Vorwärts oder Rückwärts an.

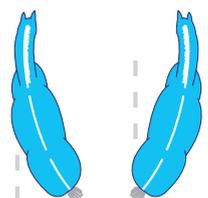


Dunkelgrünes Pferd:

Zeigt das Pferd beim Übertreten.

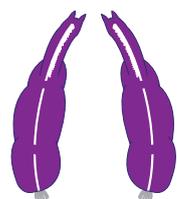


Oranges Pferd: Zeigt das Pferd im Schulterherein / Konterschulterherein.



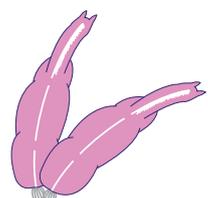
Hellblaues Pferd:

Zeigt das Pferd im Kruppeherein (Travers) / Renvers.



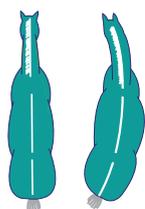
Violettes Pferd:

Zeigt das Pferd in der Traversale.

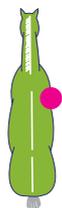


Rosa Pferd:

Zeigt das Pferd in einer Pirouette.

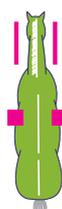


Türkises Pferd: Zeigt das Pferd im Galopp



Magenter Punkt:

Zeigt einen Bügeltritt an wenn dieses Bein gerade am Boden ist.



Magenter Strich:

Zeigt eine Parade oder Zügelhilfe an.

Magenter Quatrat:

Zeigt eine Schenkelhilfe/treibende Hilfe an.

1



ANFÄNGE DER HANDARBEIT

Übergänge Schritt - Halten in alle 4 Beine

Warum

Anhalten in alle 4 Beine an der Hand ist eine sehr gute Übung, um das junge Pferd mit der Wirkung der Zügel bekannt zu machen. Wenn man in ein bestimmtes Bein durchpariert zum Halten, verbindet man den Zügel mit diesem Bein, und man verbindet das angesprochene Bein mit der Körpermasse und dem Boden. Dadurch verbessern sich Gleichgewicht, Körperbewusstsein, Geschmeidigkeit und Durchlässigkeit.

Was

Das Pferd ist auf Trense gezäumt. Man führt es im Schritt auf der ganzen Bahn am ersten Hufschlag, indem man den inneren Zügel in der inneren Hand, den äußeren Zügel und die Gerte in der äußeren Hand hält. Man stellt eine Verbindung zwischen den Zügeln und den Hinterbeinen her.

Wie

Aus dem Schritt pariert man nacheinander in alle vier Beine zum Halten, beginnend mit dem äußeren Vorderbein, gefolgt vom äußeren Hinterbein, anschließend ins innere Vorderbein und zuletzt ins innere Hinterbein. Die Übergänge werden mit 3 halben Paraden in 3 aufeinanderfolgenden Tritten ausgeführt. Dabei verbindet man das angesprochene Bein mit dem gleichseitigen Zügel. Die ersten beiden halben Paraden kündigen dem Pferd den kommenden Übergang an, sodass es sich innerlich darauf vorbereiten kann. Die dritte halbe Parade führt den Übergang aus. Man kann in den Paraden in Gedanken mitzählen: Parade, Parade, Halt.

>>

3



ERSTE
BÜGELTRITTÜBUNGEN

4



**BIEGEN UND
WENDEN**

6



**EINLEITUNG ZUM
TRITTE VERLÄNGERN**

Impressum

Copyright © 2019 Dr. Thomas Ritter und Alexandra Gaugl
Autoren: Dr. Thomas Ritter und Alexandra Gaugl
Idee & Entwicklung: Alexandra Gaugl
Grafik, Satz und Layout: Alexandra Gaugl
Logo: Alexandra Gaugl

Texte, Bilder und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Die Inhalte dürfen weder im Ganzen noch als Abzüge abgetreten, verkauft, vermietet, verteilt, verliehen, angepasst, verarbeitet, vervielfältigt, lizenziert oder in sonstiger Weise übertragen und genutzt werden. Ausnahmen sind nur durch eine vorherige schriftliche Genehmigung von Dr. Thomas Ritter und Alexandra Gaugl möglich.

www.artisticdressage.com

www.equestrian-mobile-guides.com

<https://www.facebook.com/equestrian.mobile.guides>

Haftungsausschluss:

Dr. Thomas Ritter und Alexandra Gaugl sowie alle anderen an diesem Medium direkt oder indirekt beteiligten Personen lehnen für Unfälle oder Schäden jeder Art, die aus den in diesem Medium dargestellten Übungen entstehen können, jegliche Haftung ab.

Editors:

Alexandra Gaugl
Kurzeggerweg 3b
8044 Graz - Austria

Dr. Thomas Ritter
Grub 5
D-78315 Radolfzell am Bodensee

equestrian.mobile.guides@gmail.com

thomasritt@gmail.com
ritterdressage@gmail.com